

Vorsicht vor falschen Fuffzigern

Dieser Tage werde ich an die unfassbare Geschichte einer Supermarktkassiererin in Dülmen erinnert, die mehr als 20 Euro Wechselgeld auf einen 30-Euro-Schein(!) herausgegeben und ihren Fehler zu spät bemerkt hatte. Meine an den Umgang mit Glück und Pech gewöhnte Großenbaumer Zeitungs-, Tabak- und Lotto-Fee überprüft nämlich sorgfältig die Echtheit meines 50-Euro-Scheins. Der zarte Hinweis, den hätte ich doch gerade aus dem Geldautomat der Sparkasse nebenan gezogen, und die würde wohl kein Falschgeld in Umlauf bringen, beeindruckt sie wenig. Nein, nein, aber es seien einfach zu viele falsche Fuffziger unterwegs, meint sie, und da könne man nicht vorsichtig genug sein.

Ich muss ihr recht geben. Zehn Minuten später stehe ich an der Kasse des nahen Drogeriemarkts. Wie nicht zu überhören ist, hat die Kundin vor mir – ich schätze sie so auf Mitte fünfzig – 7,72 Euro zu entrichten. Sie beschäftigt die Kassiererin mit dem volle Konzentration verlangenden Zählen von lauter Kleingeld. Am Ende hat sie genau 2,72 Euro sortiert. Die eilig einen schönen Tag wünschende Kundin kann sie gerade noch aufhalten: „Bitte, hier fehlen noch fünf Euro!“

Wirklich, es sind allerlei falsche Fuffziger unterwegs. Sone und solche.

HOS